

Aus der gemeinsamen Ausschusssitzung vom Ausschuss für „Bauen, Wege und Friedhöfe“ und Ausschuss für „Tourismus, Weinwerbung und Umsetzung Dorfcheck“ am 16.10.2025

Vorbemerkung: Am 15.10.2025 fand um 18:00 Uhr in der Turnhalle eine Versammlung des Bauern- und Winzerverbandes zu Top 1 statt, zu der alle Interessierten eingeladen waren. Hier wurde durch die Winzer und anwesenden Besucher eine für Radfahrer und Winzer sichere Radroute vorgeschlagen.

Zunächst trafen sich die Ausschussmitglieder an der „Paulskirche“, um sich einen Überblick über die von der „Mosellandtouristik“ geplante E-Bike-Rad-Route zu verschaffen. Aufgrund der Winzerversammlung am Vortag und der hier vorgeschlagenen „neuen Route“ wurde diese von den Ausschussmitgliedern begutachtet.

Der Weg sollte von Maring kommend zunächst in Richtung „Dreifaltigkeit“ führen und von dort aus auf einem Wald- und Wirtschaftsweg in Richtung Kurkliniken entlang der Gemarkungsgrenze zwischen Kues und Lieser bis kurz vor der Zuwegung zum Lieserer Ruheforstes verlaufen. Weiter durch den Wald zu den Bäumen des Jahres und dann über den Kahlenberg an der 1. Abzweigung Richtung Gehpfadweg entlang des Waldrandes zur „Schönen Weinsicht“ geführt werden. Von dort aus sollte er den Waldweg Richtung Hambuchhütte zu den Weinbergen in Richtung Kues gehen.

Die anwesenden Ausschussmitglieder empfanden die Routenführung überwiegend positiv, soweit es die Lieserer Gemarkung betrifft. Die beiden Waldwege (Flur 29 Flurstück 001) zur „Schönen Weinsicht“ wurden als Verbesserungswürdig angesehen und sollten mit einem Gräter und einem wassergebundenen Wegematerial erneuert werden.

Das ein oder andere Schlagloch, müsst wie es auf jedem Wirtschaftsweg vorkommt, neu aufgefüllt werden.

Beratung zum Projektvorhaben Panorama-Höhenradweg Mosel

Herr Kalff von der „Mosellandtouristik“ und der Ortsvorsitzende des Bauern und Winzerverbandes Lieser, Hans Rudolf Kiesgen, waren anwesend.

Die Beigeordnete Barbara Kiesgen stellte zunächst das Ergebnis der Bauern- und Winzerversammlung vom 15.10.2025 zum geplanten **Panorama-Höhenradweg** vor.

Hier wurde eine für Radfahrer und Winzer sichere Radroute über die Dreifaltigkeit und das Plateau vorgeschlagen. Die genaue Route wurde vorher von den Ausschussmitgliedern begangen und für weitgehend positiv mit wenigen baulichen Maßnahmen für gut befunden.

Herr Kalff stellte noch einmal kurz das geplante Projekt „**Panorama-Höhenradweg Mosel**“ der „Mosellandtouristik“ vor. Den Ausschussmitgliedern lagen als Sitzungsunterlagen die Präsentation der „Mosellandtouristik“ aus der Gemeinderatssitzung vom 16.09.2025 und ein Leitfaden/Positionspapier der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz zu „Radwegen auf landwirtschaftlichen Wegen“ vor.

Herr Kalff sieht die vorgeschlagene Variante als zu teuer an, weil die Straße von der „Weinsicht“ Richtung Kues am Waldrand entlang sehr schlecht wird. Es wurde von der VG vorgeschlagen den Weg über das Plateau nach Kues (ohne Lieserer Weinberge zu tangieren) zu führen. Herr Kalf teilt mit, dass bei dieser Variante der letzte Kontaktpunkt auf Lieserer Gemarkung die Abfahrt zur Brücke von Mülheim in Richtung Lieser sei.

Aus dem Ausschuss heraus wurde mitgeteilt, dass an dieser Stelle dringend eine verbesserte Beschilderung für den bereits vorhandenen „Maare-Mosel-Radweg“ erfolgen muss um hier die Sicherheit zu den angrenzenden Landstraßen zu erhöhen.

Weiterhin wurde vorgeschlagen an dieser Stelle eine Beschilderung auf Initiative der Ortsgemeinde zu veranlassen, welche die Radfahrer besser ins Dorf leiten soll.

Da sich aus den Aussagen von Herrn Kalff eine vollkommen andere Wegführung ergab, resultierte daraus eine längere Diskussion wie Lieser trotzdem eingebunden werden könnte.

Die beiden Ausschüsse empfehlen dem Gemeinderat von den in der Karte der „Mosellandtouristik“ für den „**Panorama-Höhenradweg Mosel**“ eingezeichneten Routen, die gelbe Linie als Wegführung zu verwenden ohne die Gemeinde Lieser zu berühren bis an die Panoramastraße an den Kurkliniken. Es soll jedoch eine Anbindung von der geplanten Route geben als Stichweg zur „Schönen Weinsicht“ und eine Beschilderung am Ende der Brückenabfahrt Richtung Moselradweg.

Beratung über das weitere Vorgehen zum „Alten Friedhof Lieser“

Mitglieder des Tourismusausschusses (Petra Schewe und Katharina Loersch) stellen einen Entwurf für die zukünftige Entwicklung des alten Friedhofs vor. Der alte Friedhof soll eine Ruhemöglichkeit für Einheimische und Touristen werden.

Für den Platz wurde mehrere Namen vorgeschlagen. „Garten der Begegnung“ und „Engelsgarten“ sind in der Diskussion.

Als Gestaltungselemente sind große Bäume, einfache Sitzmöglichkeiten, eventuell eine Pergola und eine kleine Bühne angedacht, eventuell ergänzt durch ein großes Brettspiel. Hier könnten später ruhige Musikevents, Kulturabende und Lesungen stattfinden.

Ortsbürgermeister Büscher soll sich bei der Kreisverwaltung erkundigen, welche baulichen Veränderungen und welche Veranstaltungen möglich sind.

Es wird darüber diskutiert den unteren Teil der Friedhofsmauer zu entfernen um auf dem jetzigen Friedhofsweg Parkplätze zu schaffen, eine Feuerwehrzufahrt zu ermöglichen und die Parksituation in der Bärlay zu verbessern

Sachstand Stützmauer und Straße im Niederberg (Rutschhang)

Die Mauer im Niederberg ist einsturzgefährdet, wenn die Straße von Fahrzeugen benutzt wird. Die von der Gemeinde aufgestellten Warn- und Sperrschilder erfüllen zwar ihren Zweck, sollen aber dennoch durch Betonbarrieren ergänzt werden.

Vorgeschichte

Bei einer Ortsbesichtigung am 14.11.24 wurde eine geotechnische Untersuchung beschlossen. Der geotechnische Bericht vom 04.12.24 bescheinigte die Abrutschgefahr der Mauer und ergab, dass eine baldige Sanierung erforderlich sei.

Die Gemeinde stellte Haushaltsmittel bereit und erkundigte sich gleichzeitig nach Fördermöglichkeiten. VG und DLR gaben die Auskunft, dass es zurzeit keine Fördermöglichkeiten dafür gebe.

Nachdem der ehemalige 2. Beigeordnete Koch im Programm ELER die Förderung von Trockenmauern zur Erhaltung der Bewirtschaftung von traditionellen Steillagen gefunden hatte, fand ein Gespräch am 16.01.25 mit dem Sachbearbeiter (ADD) statt. Dieser stellte der Gemeinde eine Förderung über das Programm EULLE in Aussicht. Der schriftliche Antrag wurde am 17.01.25 von der Gemeinde gestellt.

Da bis zum 10.02.25 keine Eingangsbestätigung vorlag erkundigte sich Beigeordneter Koch telefonisch. Der Mitarbeiter bestätigte den Eingang des Antrags am Telefon und versprach einen Zwischenbescheid.

Aufgrund einer schriftlichen Erinnerung am 21.05.25 durch die Gemeinde erhielt diese mit Datum 28.07.25 eine Mitteilung des Förderreferates der ADD, dass ein Bescheid ohne die Zusage des Wirtschaftsministeriums (RLP) nicht möglich ist.

Am 22.07.25 bittet der Gemeinderat den VG-Bürgermeister um Amtshilfe. Der VG-Bürgermeister teilt Ende August der Gemeinde das gleiche mit, was bereits in der Mitteilung der ADD steht und empfahl der Gemeinde, die Mauer ohne die Förderung zu sanieren.

Aufgrund der hohen Baukosten würde der Wegebeitrag um mehrere 100 €/ha steigen, wenn die Gemeinde dem folgt.

Im Rahmen der Winzer-Versammlung vom 15.10.25 wurde das Thema der Mauersanierung ebenfalls angesprochen. Herr Kersten Geschäftsführer vom Bauern und Winzerverband versprach sich für die Interessen der Winzer gegenüber der Landesregierung und den Behörden einzusetzen.

Die Mitglieder des Ausschusses für „Bauen, Wege und Friedhöfe“ diskutierten die verschiedenen Möglichkeiten und das weitere Vorgehen.

Der Bauausschuss empfiehlt die Absperrungen zu verbessern durch das Aufstellen von Betonklötzen, vor und hinter der Baustelle, um sicherzustellen, dass das Befahren mit schweren Fahrzeugen endgültig unmöglich ist.

Die Mitglieder des Bau-Ausschuss empfehlen einstimmig eine Rückantwort der ADD oder des Ministeriums abzuwarten und nicht vorzeitig mit dem Bau/Sanierung zu beginnen, um die Möglichkeit einer Förderung nicht zu verlieren.

Weiterhin soll zunächst die Rückmeldung des Bauern und Winzerverbandes abgewartet werden und danach beraten werden wie weiter vorzugehen ist.

Sachstand Wasserrinne "Brückgraben"

Für die Sanierung der Wasserrinne Brückgraben gab es zwei Angebote. Die Fa Lehnen, die das günstigere Angebot machte wurde mit den Bauarbeiten beauftragt und wird noch 2025 mit den Bauarbeiten beginnen.

Mitteilungen und Anfragen

- Der Tourismusausschuss hatte vorgeschlagen die Böschung an der „Schönen Weinsicht“ mit Wildreben zu bepflanzen. Die Brombeeren sollen entfernt und die Pflanzfläche vorbereitet werden.
- Es wird festgestellt, dass die Schmierereien an der Weinsicht große Ähnlichkeit mit denen am Naturlehrpfad (Rosenlay) aufweisen. Es soll über das VG-Blatt nach Hinweisen auf die Täter gefahndet werden. In diesem Zusammenhang wurde auf die Fälle von unerlaubter Abfallentsorgung hingewiesen. Für beide Vergehen soll eine Belohnung durch die Gemeinde ausgesetzt werden.
- Es wird moniert, dass regelmäßig Fahrzeuge (u. A. Taxis und Lieferfahrzeuge) die Einfahrt zum Schloss mit hoher Geschwindigkeit befahren und dabei Fußgänger und Fahrzeuge aus der dort einmündenden Straße gefährden.
- Es parken häufig Fahrzeuge an ungeeigneten Stellen in der Weingartenstraße, die das Befahren der Straße erschweren oder verhindern, weil eine Durchfahrtsbreite von mindestens 3 m nicht mehr gewährleistet ist. Das Parkkonzept muss an der Stelle angepasst werden.
- Die Straßenschäden in der Hauptstraße (wackelnde und abgesenkte Kanaldeckel) erschweren die Durchfahrt und erhöhen den Lärmpegel. Die Straße muss dringend saniert werden.
- Die alte Weinpresse am Donatuskreuz ist sanierungsbedürftig.
- Es wird angeregt spezielle Mülleimer für Pizzakartons aufzustellen um die normalen Mülleimer am Moselufer zu entlasten.
- Auf dem Lieserer Friedhof wurden zwei Wege neu mit einem Unterbau und Split hergestellt.
- Der Jüdische Friedhof (Flur 24 Flurstück 52/003) wurde im Winter (2024/2025) von den umgebenden Brombeerhecken freigestellt und der Zaun komplett, mit einer Förderung durch die ADD, erneuert. Der über 40 Jahre alte Jägerzaun wurde durch einen Doppelstabmattenzaun ersetzt.